

NABU Eilsen-Obernkirchen
Am Brink 1
31711 Luhden

Gemeinde Luhden
Bückeburger Str. 4
31707 Bad Eilsen



Stellungnahme zum Bebauungsplan Nr. 26 "Auf der Hummelsbreite"

7.9.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Bereitstellung der Unterlagen zum o.g. Verfahren und die Möglichkeit, sich dazu zu äußern. Im Namen und mit Vollmacht des Landesverbandes NABU Niedersachsen nimmt die Gruppe NABU Eilsen-Obernkirchen dazu wie folgt Stellung:

Die Bebauung von Grünflächen, insbesondere, wenn sie wie im vorliegenden Fall zur extensiven Beweidung genutzt werden und als mesophiles Grünland klassifiziert werden, wird aus Sicht des Naturschutzes generell sehr kritisch gesehen. Der NABU Eilsen-Obernkirchen begrüßt im vorliegenden Fall jedoch ausdrücklich die geplante langfristige Sicherung des südlichen Teilbereichs der betroffenen Fläche als Ausgleichsfläche für den Naturschutz und die Weiterentwicklung zu einer Streuobstwiese. In welcher Form der Eingriff in die Natur und Landschaft kompensiert werden soll, wird in der vorliegenden Bauleitplanung allerdings noch nicht abschließend erklärt. Das Ergebnis der Umweltprüfung besagt, dass es ein extern zu kompensierendes Defizit gibt und der über die Anlage der o. g. Streuobstwiese hinaus gehende Kompensationsbedarf auf externen Flächen realisiert werden muss. Völlig offen bleibt aber, ob und welche externen Flächen dafür überhaupt zur Verfügung stehen und welche konkreten Maßnahmen auf diesen externen Flächen realisiert werden sollen. Dieser Punkt muss unbedingt hinreichend geklärt sein. Erst dann bestehen aus Sicht des Naturschutzes keine größeren Einwände mehr gegen das gesamte Vorhaben.

Um wild lebenden Kleintieren wie Igel das ungehinderte Überqueren der privaten Grundstücksgrenzen zu ermöglichen, muss zumindest stellenweise eine Durchlässigkeit der Grundstückseinfriedungen (Zäune, Mauern etc.) gegeben sein, z.B. durch eine ausreichende Bodenfreiheit der Einfriedung von mind. 10 cm Höhe oder durch mehrere ausreichend große Spalten von mind. 10 cm Breite in der Einfriedung.

Der NABU betrachtet mit großer Sorge den drastischen Verlust an biologischer Vielfalt in den vergangenen Jahrzehnten. Dieser Verlust ist mitverursacht worden durch eine zunehmend naturferne Gartengestaltung und auch durch die vielerorts mangelhafte Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen in der Vergangenheit. Auch die Zahl der (noch) allgemein häufig vorkommenden Gartenvögel geht rapide zurück. Um dieser negativen Entwicklung entgegenzuwirken, sollte aus Sicht des Naturschutzes auf jedem Baugrundstück verbindlich an mindestens einer Seite der jeweiligen Grundstücksgrenzen eine Hecke von mindestens 5m Länge angelegt werden. Bei Abgängen oder bei der Beseitigung sind Ersatzpflanzungen entsprechend den Festlegungen vorzunehmen. Die zu verwendenden Arten müssen nicht zwangsläufig heimisch sein, sollen aber der Tierwelt Nahrung und Lebensraum bieten und der folgenden Liste entnommen werden:

Besonders schnittverträgliche Gehölze:

Carpinus betulus
Ligustrum vulgare
Crataegus monogyna
Berberis atropurpurea
Berberis vulgaris
Fagus sylvatica

Hainbuche
Gewöhnlicher Liguster
Eingriffeliger Weißdorn, Hagedorn
Blutberberitze
Gewöhnliche Berberitze, Sauerdorn
Rotbuche (als grün- oder rotlaubige Form)

Gehölze für frei wachsende Hecken:

Buddleja davidii
Chaenomeles japonica
Cornus mas
Cornus sanguinea
Hamamelis
Hibiscus syriacus
Lonicera fragrantissima
Mahonia aquifolium
Prunus spinosa
Ribes rubrum
Ribes sanguineum
Ribes uva-crispa
Rosa canina
Rosa rugosa
Rubus fruticosus
Rubus idaeus
Sambucus nigra
Viburnum lantana

Schmetterlingsstrauch, Sommerflieder
Japanische Zierquitte
Kornelkirsche
Roter Hartriegel
Zaubernuss
Gartenhibiskus, Straucheibisch
Winter-Heckenkirsche
Stechdornblättrige Mahonie
Schlehe, Schwarzdorn
Rote Johannisbeere
Zierjohannisbeere, Blutjohannisbeere
Stachelbeere
Hundsrose
Kartoffelrose, Apfelrose
Brombeere
Himbeere
Schwarzer Holunder
Wolliger Schneeball

Mit freundlichem Gruß



(1. Vorsitzende)